

Geschichte 351 – Nanacarino - Ghana/Schweiz

Jase - Das Schauspieltalent

Niemals hätte ich gedacht, dass ich noch ein drittes Mal auf einen Beznesser reinfallen würde. Nun alle „schlechten“ Dinge sind Drei, wie man so schön sagt und ich hoffe, dass dies meine letzte Erfahrung bleibt.

Es sind drei Jahre vergangen seit meiner Trennung vom Vater meiner Tochter, der sich wieder in seiner Heimat Ghana befindet. Danach hatte ich noch ein paar harmlose Dates, aus denen nichts Ernstes wurde. Im Nachhinein betrachtet, suchte ich wohl nur Bestätigung.

Ich hatte keinen grossen Kontakt mehr zur Aussenwelt, fühlte mich isoliert als junge alleinerziehende Mutter, da kamen mir ein paar Flirts ganz recht. Ich war mir sicher, keine ernsthafte Beziehung mit einem Mann mehr eingehen zu wollen. Doch unverhofft kommt schnell.

So vergingen nun drei Jahre in denen ich wieder lernte mich selbst zu lieben und alleine glücklich zu sein. Ich lernte, dass Alleinsein keine Einsamkeit bedeutete, ich kümmerte mich um meine zwei kleinen Kinder und um meine berufliche Zukunft.

Es war Winter, ich arbeitete in einem Alterszentrum und als ich noch in einen Ladenlokal etwas kaufen wollte, lief ich ihm, einem nicht sehr grossen aber mit stattlicher Statur ausgestatteten Mann über den Weg. Ich hörte schon viel von ihm und kannte ihn von Bildern. Er schien in der Gegend sehr bekannt zu sein. Wir schauten uns an und grüssten uns, das war's.

Ich dachte noch, nettes Lächeln, war aber immer noch überzeugt nichts eingehen zu wollen.

An den zwei darauffolgenden Tagen geschah es wieder, dass ich ihn an anderen Orten sah. So dachte ich, dass kann kein Zufall sein oder ich suchte ihn auf Facebook, schickte ihm eine Freundschaftsanfrage, was ich umgehend bereute und sie wieder löschen wollte aber schon zu spät und schon rief er mich über den Messenger an.

Erstmals war ich mir nicht sicher abzuheben, war aber auch neugierig so tat ich es.

Es entstand schnell eine angenehme Atmosphäre, er sprach gut Deutsch, was mich gleich beeindruckt hat. Wir lachten viel und kamen gleich auf den Vater meiner Tochter, den er als Landsmann kannte, aber nicht mit ihm befreundet war. Er wusste von meinen Kindern und ich von seiner Tochter mit einer Schweizerin.

Sein Name war Jase, 33 Jahre, Aufenthaltsbewilligung seit 10 Jahren in der Schweiz und Vater einer Tochter. Ich wollte mich auf keinen Fall verlieben, habe es mir fest vorgenommen. Ich wollte es langsam angehen lassen.

Ich besuchte ihn vorerst nur bei ihm zuhause. Wir verstanden uns sehr gut. Wir haben viel zusammen gelacht, schienen den ähnlichen Humor zu haben, wir hatten tollen Sex und er kochte meist für mich. Er zeigte sich als perfekter Liebhaber.

Meine Gefühle kamen langsam, ich stellte ihn meinen Kindern vor. Sie freute sich sehr und schlossen ihn sehr schnell in ihr Herz.

Er war wundervoll zu ihnen. Es war sein Wunsch, dass sie ihn Papa nennen, was ich nicht wollte. Ihm schien es sehr wichtig zu sein, so gab ich nach. Wir sprachen auch vom ersten Treffen mit seiner Tochter. Er wollte ein richtiges Familienleben, was ich sehr schön fand.

Ich wollte unsere Liebe zelebrieren und ein Bild auf Facebook hochladen. Jase wollte es nicht, die Mutter seiner Tochter hätte ein Problem damit, weil sie wollte nicht, dass er mit einer anderen Frau zusammen sei, obwohl sie sich vor drei Jahren getrennt hätten. Laut seiner Aussage versuchte sie jede Beziehung mit anderen Frauen bereits im Anfangsstadium zu sabotieren und war bisher jedes Mal erfolgreich.

Die Mutter seiner Tochter, nennen wir Sie Kate, bekam gleich nach dem Hochladen Wind davon. Kurz darauf erhielt ich schon von ihren Kolleginnen sowie ihrer Schwester Nachrichten mit wüsten Beleidigungen und Drohungen.

Unter anderem wurde geäußert, dass er noch mit Kate zusammen sei. Jase hatte mich vor alledem gewarnt und er wusste, dass dies geschehen werde deshalb liess ich mich auf all dies nicht grossartig ein.

Wir hatten eine gute Zeit auch mit den Kindern, unternahmen wir viel gemeinsam.

Kate kam an meine Nummer und schrieb mir per WhatsApp das erste Mal selbst. Sie beleidigte mich, sagte, dass Jase sie und ihre Tochter immer eine Familie sein werden und sie schrieb auf eine Art und Weise, wie ich sie bisher noch nie erlebt habe. Sie passte genau zu der Beschreibung, die mir Jase von ihr gab, so wechselte ich meine Nummer.

Jase half mir sehr viel im Haushalt, es war für ihn selbstverständlich mit mir einkaufen zu fahren, mit aufzuräumen, zu kochen, mit mir gemeinsam die Kinder zu Bett zu bringen sie anzuziehen, für sie zu kochen. Bevor er zu uns kam, fragte er immer ob wir was bräuchten. Er beteiligte sich an den Einkäufen finanziell.

Er stellte mich all seinen Freunden vor und einem Teil seiner Familie die auch in der Schweiz lebten. Meine Familie und Freunde fanden ihn nett.

Schon sehr früh in unserer Beziehung machte mir Jase klar, dass er noch mehrere Kinder haben wolle, für mich war dies kein Thema. Ich hatte schon zwei sehr jung bekommen und wollte keine mehr.

Es war nach meinem Geburtstag als sich alles änderte. Jase war ständig schlecht drauf, er litt unter Depressionen. Ich begleitete ihn auch zu seinem Psychiater. Ich war für ihn da. Es verlangte mir sehr viel Kraft ab, mit seinen Stimmungsschwankungen klar zu kommen. Auch kiffte er sehr viel, wenn er nicht kiffte, konnte er nicht essen was ihm noch miesere Laune bereitete.

Im Sommer hatte er endlich wieder Arbeit was ihn aber auch nicht zufriedener stellte, er wollte immer mehr und besser. Er behauptete, dass Kate ihm seine Tochter aus Eifersucht vorenthält, was ihn sehr traurig machte und offensichtlich verzweifelte. Seine Kleine war sein Ein und Alles. Es rührte mich sehr und tat mir sehr Leid für ihn. Kate wollte nicht, dass wir die Kleine treffen, so nahm ich das dem Frieden zu liebe hin.

Wir liebten Musik und zu tanzen, wir gingen auch zweimal an ein ReggaeKonzert, beide Male lud ich ihn ein.

Im November verlobten wir uns. Auf Knien machte mir Jase einen Heiratsantrag. Er sagte, dass er mich über alles liebe und auch die Kinder. Er wolle mit uns eine Zukunft haben und so gingen wir auch Wohnungen zusammen anschauen. Wir planten unsere gemeinsame Zukunft.

Zur gleichen Zeit lernte ich auf der Arbeit eine Frau kennen, mit der ich sehr schnell vertraut wurde. Wir tauschten uns viel aus auch über die Beziehung mit Jase. Ich bin so unglaublich dankbar, diese tolle Frau kennengelernt zu haben, sie hatte den Mut mich aufzurütteln, nennen wir sie hier Pia.

Jase hatte zwar einen Job, aber hohe Schulden in der Höhe von 60.000 CHF. Er brauchte dringend ein Auto für seinen neuen Job, da er in Schicht arbeitete. Ich war so grosszügig und kaufte ein Occasion Auto und wir vereinbarten, dass er es mir abzahlte in monatlichen Raten, was er dann auch ein einziges Mal tat.

Auf dem Facebookprofil von Kate tauchte ein Selfie in dem Auto auf, das ich gekauft habe. Ich war wütend und empört, ich stellte Jase zur Rede, es kamen faule Ausreden.

Seither gingen meine Gefühle langsam aber stetig weg, ich fühlte dass etwas nicht stimmte. Immer wieder tischte er mir neue Stories von ihm und Kate auf, was oft plausibel tönte zwischen Eltern die zerstritten waren. Es gab oft Streit, er wurde sehr laut. Ich mochte es nicht. Schon öfters bin ich ihm aus dem Auto ausgestiegen und nachhause gelaufen.

Nun hiess es auf einmal, die 2-jährliche Überprüfung der Verlängerung der Aufenthaltsbewilligung stehe an. Er hatte einen riesen Stress, die Papiere zusammenzukriegen auch musste er einen schriftlichen Sprachniveautest vorweisen. Natürlich half ich ihm beim Lernen. Ich war stets sehr geduldig mit ihm und habe viel akzeptiert, ich habe ihm sehr viel Freiraum gegeben.

Von aussen hagelte es in der Zwischenzeit Unverständnis, ich nahm ihn lange in Schutz. Es drehte sich alles nur noch um ihn. Er hörte mir nicht mehr zu, ich war nicht mehr wichtig.

Ich zahlte ihm viel. Der Arme hatte ja so viel Schulden. Auch Geschenke für seine Tochter, Geburtstag, Weihnachten oder fürs Besuchswochenende alles auf meine Kosten immer mit dem Versprechen, es mir zurück zu bezahlen.

Er kam immer seltener vorbei. Ich verweigerte mich ihm immer mehr, was auch öfters zu Streit führte. Mir wurde die Beziehung immer gleichgültiger, ich fühlte einfach, dass etwas nicht stimmte, ich wartete lediglich bis die Beziehung von alleine ausläuft.

Auf der Arbeit fing eine neue Mitarbeiterin bei uns an. Gleich hatten wir Gesprächsstoff als junge Mütter. Als wir dann auf meinen Partner und seine Staatsangehörigkeit kamen, fragte sie ob er Jase hiesse. Es handelte sich tatsächlich um den gleichen Jase. Was sie mir dann erzählte, nahm mir den Boden unter den Füßen. Er habe sie vergewaltigt. Mir wurde schlecht. Ich nahm mir eine Woche auf der Arbeit frei. Die Arbeitszeit gestaltete sich als sehr unangenehm, da ich nun in der Firma als Freundin eines Vergewaltigers abgestempelt wurde, da sie es herumerzählte.

Rückhalt bei Jase war nicht zu erwarten für meine Gefühle. Er stritt auch vehement ab, dass er das getan habe. Es war einvernehmlich meinte er, als ich ihm sagte, dass sie damals Minderjährig (14) war und deshalb schon eine Straftat dargestellt hätte. Er wurde sehr wütend und warf mir vor, ihm nicht zu vertrauen. Ich wollte ihm Glauben schenken und stand hinter ihm. Pia meine Freundin stand mir die ganze Zeit zur Seite und ich war froh, mich mit ihr über all dies austauschen zu können.

Jase drängte immer mehr mit dem Kinderwunsch, was mich sehr störte. Es wurde zum Thema Nr. 1 unserer Beziehung. Er machte mir klar, dass unsere Beziehung nur dann Zukunft haben könne. Ich sagte ihm, dass sich sehr viel ändern müsste und so wie die Beziehung sei, das niemals geschehen könnte. Und auch drängte sich Kate immer mehr in unsere Beziehung. Ich verstand nie weshalb er ihr nicht klar die Grenzen zeigte, wenn er mich doch so liebte.

Einmal holte mich Jase wieder von der Arbeit ab mit einem wunderschönen Blumenstraus und einer Entschuldigung, was mich freute. Pia traute Jase nicht und bat mich vorsichtig zu sein und meine Augen nicht zu verschliessen.

Einmal, nach der Arbeit als ich mit dem Zug nachhause fuhr, hatte die Bahn eine Störung, weshalb ich einen Umweg fahren musste. So entschied ich mich spontan, Jase zu besuchen. Ich schrieb ihm noch kurz, bist du zuhause?, was er bejahte. Er sei mit seinen Freunden da.

Ich klingelte und die Türe wurde mir geöffnet. Als ich hochging, kam mir Kate entgegen. Wir konnten es wohl beide nicht fassen, sie pöbelte mich gleich an und ich ging weiter nach oben in die Wohnung. Auf meine Frage, was sie hier machte, antwortete er, sie wollte nur auf die Toilette, was sein anwesender Freund und dessen Freundin bestätigten.

Ich glaubte ihm kein Wort und ging nachhause. Unterwegs rief ich Pia an, wir vereinbarten, Kate eine Nachricht zu schreiben um endlich Klarheit zu bekommen. So tat ich es auch, kurze Zeit später telefonierten wir.

Kate hatte eine Art alles sehr theatralisch darzustellen, doch ich lies ihr die Bühne. Sie teilte mir mit, dass sie schon mehrfach was am Laufen hatten, ungeschützt versteht sich, um ein weiteres Kind zu zeugen. Dass er ihr immer von mir als Kollegin erzählte, dass er ihr sagte, das Auto hätte ich für mich und sie gekauft. Ich musste lachen und sagte ihr vielen Dank, dass sie mir das erzählte und ich würde mir das Auto zurückholen. Sie sagte noch höhnisch, dass er mir das Auto wohl nie aushändigen werde. Ich spürte, wie sie mich zu verletzen versuchte, was nichts nützte, denn meine Gefühle für ihn waren bereits weg.

Das Auto hat er mir am nächsten Tag trotzig hingestellt. Für mich war es aus und vorbei. Ich wollte mein Geld zurück, er war mir egal. Natürlich wollte er mir das Geld nicht zurückgeben und sein wahres Gesicht kam dann auch zum Vorschein. Er schrie und drohte.

Er log mich an, dass es mit Kate nur ein One Night Stand war, ich glaubte ihm, weil ich es wollte. Alles andere wäre zu unwirklich gewesen, dachte ich. Das Gefühl dass mehr war verliess mich aber nie. Ich sagte ihm noch, wenn er Kate liebe würde ich es verstehen und dann niemals im Weg stehen. Ich wäre mir selbst zu schade, mit jemanden zusammen zu sein, der eine Andere liebt. Immer wieder betonte er, dass er sie nicht liebe. So wollte ich wissen, ob es denn die körperliche Begierde war, er verneinte auch dies. Mir ging es nur

noch um die Wahrheit. Ich brauchte sie so sehr, um endlich abschliessen zu können. Er versuchte mir noch ein schlechtes Gewissen zu machen, dass er seiner Arbeit ohne Auto nicht mehr nachgehen könne. Er wusste, dass mich das nicht kalt lassen würde, so war ich eben, ein Gutmensch wie es einige nennen. Wenn ich ihn lieben würde, hätte ich niemals das Auto zurückverlangt, hiess es.

Es platzte mir der Kragen, er wollte mich zum Sündenbock erklären für alles, was er mir angetan hat. Ich wechselte meine Nummer und es ging mir gut. Ich atmete wieder und hatte meinen Frieden.

Er lauerte mir mehrmals zuhause auf mit einem ausgeliehenen Wagen. An einem Morgen passte er mich vor der Arbeit ab und flehte mich mit einer oscar-reifen Vorstellung an, ihm nochmals eine Chance zu geben. Er werde um mich kämpfen und mir seine Liebe beweisen.

Ich wollte ihn zeigen lassen, ob er kämpfen würde. Meine Gefühle waren ja eh weg, aber ich hatte noch immer nicht die ganze Wahrheit herausgefunden. Er wollte mich am Abend besuchen und mir ein Geschenk bringen.

Als ich Pia davon erzählte, war sie noch skeptischer. Sie riet mir, nochmals mit Kate zu sprechen. Ich wollte nicht, da ich ihren Charakter und ihre Art zu sprechen nicht mochte. Ich gab mein Ok, dass Pia mit ihr sprach in meiner Anwesenheit tat sie das auch. Was danach alles herauskam, hat das Maß des Erwartens eindeutig übertroffen.

Ich fasse zusammen:

Jase war mit Kate parallel zusammen. Er verbrachte die Zeit, die er nicht bei mir war, bei ihr. Er schlug sie mehrfach, er vergewaltigte sie und er war an seiner Tochter nicht so interessiert, wie er immer tat. Er suchte einfach eine Frau, die ihn neu heiratet für das Bleiberecht. Er war noch mit einer anderen Frau verheiratet und diese Exfrau reichte in der Zwischenzeit die Scheidung ein. Gerichtlich getrennt waren sie schon lange. Das Migrationsamt habe ihm wohl eindeutig mitgeteilt, dass er die Schweiz verlassen müsse. Er hoffte wohl, dank seiner Tochter mit Kate bleiben zu können. Auch teilte sie Pia mit, dass er diagnostizierte Schizophrenie habe und unberechenbar sei. Er habe ihr wohl immer gesagt, ich sei so ein ruhiger Typ Frau und respektvoll, deshalb hätte er wohl nie Grund mir was anzutun.

Er hat wirklich schlimme Sachen mit Kate und auch anderen Frauen gemacht, die ich hier nicht alle ausführen möchte, leider hatte bisher niemand den Mut, gegen ihn vorzugehen. Ich hatte Mitleid mit Kate, seiner Exfrau und den anderen Frauen.

Kate erzählte, wie ich denke aus verletztem Stolz, sie könne sie sich seit vielen Jahren nicht von ihm lösen. Es schien sie sehr zu treffen, dass es so „ernst“ zwischen uns war, auch wenn sie zu Beginn doch von uns wusste wie sie dann zugab, nur ich Dummerchen vertraute ihm. Es schien sie irgendwie auch zu stören, dass ich so gut damit klar kam und nicht verletzt war.

Ich schrieb ihm eine kurze Nachricht, dass ich über alles Bescheid wisse und ich nichts mehr mit ihm zu tun habe möchte und er sich von uns fernhalten soll und wechselte umgehend meine Nummer. Jase war rasend vor Wut, nachdem Kate mit ihm sprach. Er drohte, mir Gewalt anzutun, mich umzubringen. Ich habe gegen ihn Anzeige erstattet. Das

Verfahren läuft noch. Er hat mich wieder mit dem Auto eines Freundes aufgelauert. Ich fühle mich noch nicht ganz sicher.

Der finanzielle Schaden belief sich auf rund 5.000 CHF. Ich kann damit leben, das Geld nie mehr zu sehen. Viel wichtiger ist, dass ich glimpflich davon gekommen bin. Wer weiss, was geschehen wäre, wenn ich auch mal aus meiner Haut gefahren wäre. Hätte er mir dann etwas angetan sowie den anderen Frauen zuvor? Ich bin froh und dankbar, dies nie erfahren zu haben.

Vielleicht werde ich eines Tages wieder das Vertrauen haben eine Beziehung einzugehen, mit einem Mann meiner Kultur, was natürlich auch keine Garantie ist, aber mit jemanden bei dem ich nicht Bedenken haben muss, für einen Zweck wie einen Aufenthaltsstatus ausgenutzt zu werden. Ich halte mich bewusst von afrikanischen Männern fern, dreimal war genug.

Ich bin mir darüber bewusst, dass es viel mit meiner Kindheit zu tun hat, was für Männer ich anzog, auch mein Selbstbewusstsein war dadurch im Keller.

Heute bin ich glücklicher und stärker denn je, ich habe wieder gelernt, mich selbst zu lieben.

Ich weiss man soll nicht alle in einen Topf werfen, was ich auch nie machen werde. Trotzdem werde ich mir nicht mehr schön reden, mit einem Mann mit einer so ganz anderen Mentalität zusammen sein zu können, auch wenn es Ausnahmen geben soll, aber nach der Nadel im Heuhaufen zu suchen, ist mir dann doch zu mühselig.

Ich hoffe Jemanden durch meine drei Geschichten geholfen zu haben und wünsche allen Betroffenen viel Kraft und das sie ihre Selbstliebe wieder finden.